

Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: 7 (1910)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung
und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 10.

Neue Folge. VII. Jahrg.

Oktober 1910.

Inhalt: Lehmanns geographische Charakterbilder. — Lehmann-Leutemanns Tierbilder. — Zum Geographieunterricht. — Botanische Sammlungen und Modelle. — Wandtafeln zur Tierkunde. — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

Lehmanns geographische Charakterbilder.

Der Inhalt dieses im Verlage F. E. Wachsmuth, Leipzig, erscheinenden vorzüglichen Wandbilderwerkes wurde in No. 7, 1906 d. Bl. vollständig wiedergegeben. Seitdem ist die Bildersammlung um einige Blätter vermehrt worden, die sich alle würdig an die früheren reihen, ein Beweis, wie unablässig der Herausgeber bestrebt ist, das ganze Werk in zweckmässiger Weise zu erweitern und zu ergänzen. Die neuesten Blätter enthalten:

No. 58. *Vesuviusausbruch.*

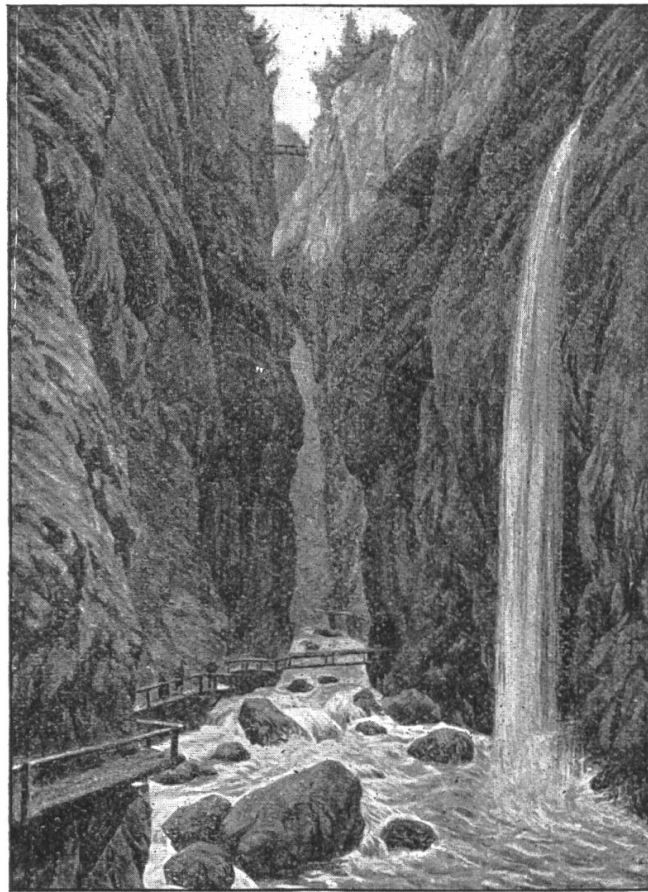
No. 59. *Strasse von*

Gibraltar.

No. 60. *Die Partnachklamm.*

Das letzte Bild (s. Abb.) führt uns in die bayerischen Kalkalpen. Der Wechsel leicht verwitterbarer sandiger oder toniger Schiefer mit Kalkbänken verschiedener Härte hat hier der erodierenden Kraft der Berggewässer Gelegenheit zu ausgiebiger Arbeit gegeben. So haben sich an zahlreichen Stellen enge, tiefe, von schäumenden

Gebirgsbächen durchtoste Felsenschluchten, sogenannte „Klamm“, gebildet. Das grossartigste Beispiel dieser Erosionstätigkeit zeigt die *Partnachklamm* in der Nähe von Partenkirchen, die unser Bild darstellt. In blockreichem Bette rauscht das Wasser schäumend talwärts; die himmelanstrebenden Wände der engen Schlucht sind stellen-



Die Partnachklamm.

weise überhängend und zeigen, der Härte des Gesteins entsprechend, da Erosionsnischen, dort Erosionsnasen. Ein seitlich abstürzender Wasserfall hat durch rückwärts schreitende Auswaschung bereits eine tiefe Furche in den Fels genagt. Alle charakteristischen Merkmale einer alpinen Erosionslandschaft bringt das vorzügliche Bild zum Ausdruck und lässt sie noch auf bedeutende Entfernung ganz gut erkennen. Es wird im geographischen und geologischen Unterricht gute Dienste leisten.

Die einzelnen Bilder, 88/66 cm, kosten unaufgezogen Fr. 1.90, mit Leinwandrand und Ösen Fr. 2.15; aufgezogen auf Pappe mit Rand und Ösen Fr. 3.70; auf Leinwand mit Stäben 4 Fr. Als Kommentar zu den Bildern eignet sich:

Weigeldt, *Aus allen Erdteilen*. Heft I A. Aus dem Deutschen Reiche. (Erläuterungen zu den Bildern Nr. 1, 2, 3, 8, 22, 23, 27, 28, 32, 44, 50, 51) Fr. 1.60, Leinwandband Fr. 2.15.

— Heft I B. Aus dem Deutschen Reiche. (Erläuterungen zu den Bildern Nr. 4, 5, 6/7, 29, 30, 42, 43, 45, 46, 47, 48, 54.)

— Heft II. Aus den Alpen. Erläuterungen zu den Bildern Nr. 9, 10, 11, 12, 24, 25, 26, 31, 34, 41 Fr. 1.60, Leinwandband Fr. 2.15.

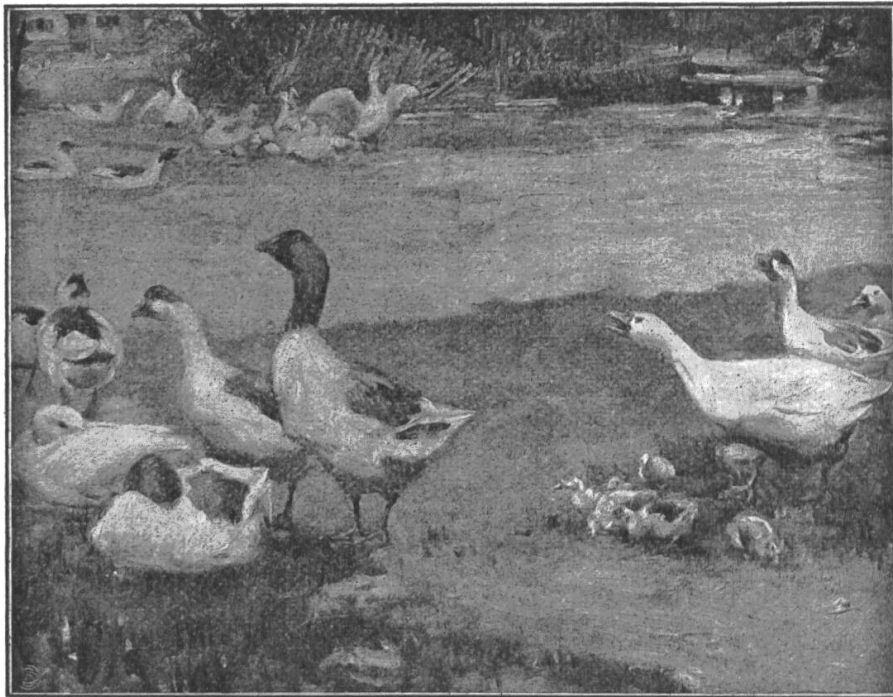
— Heft III. Aus allen Erdteilen. Erläuterungen zu den Bildern Nr. 14, 15, 16, 18, 33, 35 Fr. 1.60, Leinwandband Fr. 2.15.

— Heft I—III in 1 Band geb. 6 Fr.

Als Text kann ferner benützt werden: *Geisel*, *Landschafts-, Völker- und Städtebilder*, gb. Fr. 2.95. B.

Lehmann-Leutemanns Tierbilder.

Die Tierbilder dieser Sammlung dürfen nicht verwechselt werden mit den Blättern des „Zoologischen Atlas“ derselben Herausgeber. Sie sind für den elementaren Anschauungsunterricht in der Volksschule, sowie zur Grundlage für den naturgeschichtlichen Unterricht bestimmt. Unter den



Gans.

zahlreichen Wandbilderwerken, die demselben Zwecke dienen sollen, nehmen diese Darstellungen immer noch einen hervorragenden Platz ein. Der Inhalt des ganzen Werkes ist folgender:

- | | | | |
|-----------|-------------------|----------------|---------------------|
| 1. Hund. | 6. Ziege. | 11. Gans. | 14. Maikäfer und |
| 2. Katze. | 7. Schaf. | 12. Frosch und | Schmetterling. |
| 3. Hase. | 8. Rabe mit Nest. | Ringelnatter. | 15. Spinne u. Krebs |
| 4. Pferd. | 9. Hübner. | 13. Hecht und | 16. Esel. |
| 5. Kuh. | 10. Storch. | Karpfen. | 17. Schwein. |
| | | | 18. Reh. |

Die Herausgeber lassen es sich sehr daran gelegen sein, durch verbesserte Neuausgaben einzelner Blätter das ganze Werk auf der Höhe zu halten und den Anforderungen des modernen Unterrichtes anzupassen. Uns liegt eine ganz neue Reproduktion von No. 11: *Gans* vor. (S. Abb.) Dem Original getreu hat hier der Künstler Schramm ein Stück muntern Tierlebens, verklärt von goldenem Sonnenschein, zur Darstellung gebracht und dadurch ein Wandbild geschaffen, das sich nicht nur als Anschauungsmittel für den Unterricht in der Natur- und Heimatkunde, sondern auch als künstlerischer Wandschmuck vortrefflich eignet.

Die Bilder, 88/66 cm, kosten unaufgezogen je Fr. 1.90, auf Papier mit Rand und Ösen Fr. 2.15; auf Pappe mit Rand und Ösen Fr. 3.70; auf Leinwand mit Stäben 4 Fr.

Als Text dazu eignet sich: Fischer, Sprachstoffe. Geb. Fr. 3.75. *B*

Zum Geographieunterricht.

Die höchsten Berge der Kontinente.

Trotz aller regen Forschungstätigkeit sind doch noch verhältnismässig viele Gebiete zu wenig genau bekannt, als dass die Frage, welches der höchste Berg jedes Erdteils sei, mit voller Sicherheit beantwortet werden könnte.

Für *Europa* gilt längst der *Mont Blanc* mit seinen 4810 m Höhe als höchste Erhebung. Doch kann er seinen Rang nur behaupten, wenn das Kaukasusgebirge zu Asien gerechnet wird. Nun gibt es aber Geographen, die geneigt sind, das dem russischen Reiche angegliederte Land Kaukasien dem Erdteil *Europa* zuzuteilen. In diesem Falle würde der *Mont Blanc* von seiner Stelle als Hauptberg Europas ziemlich weit zurückgedrängt; denn verschiedene Gipfel des Kaukasus übertreffen ihn an Höhe, so der *Kasbek* (5044 m), der *Koschtan-tau* (5145 m), der *Dich-tau* (5198 m). Alle aber überragt der zweigipflige Vulkanriese *Elbrus*, der „glänzende Berg“, der mit der einen Spitze 5593 m und mit der andern gar 5629 m hoch sich erhebt. Das wäre also, wenn man den Kaukasus zum europäischen Festland rechnet, dessen höchster Berg.

Dieselbe Stelle nimmt in *Asien* der *Mount Everest* ein. Er wurde 1826 von Oberst Waugh trigonometrisch gemessen und dem Colonel Everest, dem Chef des Indischen Vermessungsbureaus, zu Ehren benannt. Seine Höhe ist bisher zu 8840 m angegeben worden; doch scheinen neuere Untersuchungen und Messungen, welche die indische Regierung ausführen liess, darzutun, dass der Gipfel annähernd zu 8882 m hoch aufragt. Diese Tatsache wird dem Berge seinen Rang in Asien wohl bleibend sichern; denn es ist nicht wahrscheinlich, dass sich in Zentralasien noch eine höhere Erhebung vorfinden wird, wenn gleich eine solche Möglichkeit bei dem gegenwärtigen Stande der Forschung noch keineswegs mit voller Bestimmtheit in Abrede

zu stellen ist. Soweit unsere Kenntnisse reichen, kann der Mount Everest auch als der höchste Berg des ganzen Erdballes angenommen werden. Ehe jedoch diese Annahme als vollständig sicher festgehalten werden darf, müssen namentlich noch zwei Stellen auf Erden genauer durchforscht werden. Die eine dieser Stellen ist die Insel Neu-Guinea, deren Inneres noch völlig unbekannt ist, aber Gebirge aufweist, die sich nach Schätzungen aus der Ferne über 5000 *m* erheben. Es hat sich sogar das allerdings völlig haltlose Gerücht verbreitet, es gebe auf der Insel einen Bergriesen, der über 9000 *m* hoch sei, also den Mount Everest übertreffe. Dieser ungesehene und unbekannte Berg erhielt bereits den Namen Herkulesberg. Die andere Stelle ist der zum grössten Teil noch unbekannte Kontinent am Südpol, der in der Tat dazu berufen scheint, uns allerlei Überraschungen zu bringen, man denke z. B. an Shackletons Aufsehen erregende Kohlenfunde bei 85⁰ s. B. und an die durch die Charcotsche Südpolexpedition gemachte Entdeckung von Teilen eines menschlichen Skelettes (*Homo antarcticus*). Bereits wurden auf diesem Kontinente auch schon Berge von 4600 *m* Höhe nachgewiesen.

Die von der englisch-indischen Regierung veranstalteten sorgsamsten Untersuchungen im Himalajagebiete haben 1903 noch zur Aufklärung eines lange herrschenden Irrtums geführt, der in der bisher üblichen Identifizierung des Mount Everest mit dem Gaurisankar (dem „Strahlenden“) besteht. Es hat sich herausgestellt, dass diese zwei Berge nicht identisch sind, und dass der Gaurisankar an Höhe um mehr als 700 *m* hinter dem Mount Everest zurücksteht, da er bloss 8143 *m* erreicht.

Der höchste Berg *Afrikas* ist ohne Zweifel der *Kilima Ndscharo* (Schneeberg). Als isolierte, vulkanische Bergmasse erhebt er sich an der Grenze zwischen Britisch- und Deutsch-Ostafrika. Er besteht aus zwei durch einen 4650 *m* hohen Sattel von einander getrennten Gipfeln, einem höhern westlichen, Kibo (= der Helle) und einem niedrigeren, östlichen, Kimawensi (= der Dunkle). Die Missionare Rebmann und Krapf waren die ersten, welche 1848 den Berg von ferne sahen. Von der Decken bestieg ihn 1861 und 1862 bis zu einer Höhe von 4236 *m*, und 1871 erreichte der Missionar Charles New die Schneegrenze. Im Jahre 1887 kletterten Graf Teleki und Ritter von Höhnel am Kibo bis zu 4800 *m* empor. Nach einem ersten vergeblichen Versuch (1887) gelang es endlich Professor Hans Meyer und Purtscheller am 6. Oktober 1889, die höchste der dunkeln Klippen am Südrande des Kibo zu ersteigen. Er nannte den Gipfel „Kaiser Wilhelm Spitze“, und seine äusserst genauen Messungen ergaben eine Höhe von 6010 *m*.

Die Frage nach dem höchsten Berge *Amerikas* kann noch gar nicht mit völliger Sicherheit beantwortet werden. Lange Zeit galt der *Eliasberg* an der Grenzscheide von Britisch Columbien und Alaska als der höchste Gipfel der nördlichen Erdteihälfte. Gegenwärtig ist der Berg, dessen letzte vulkanische Tätigkeit im Jahre 1847 beobachtet wurde, mit ungeheuren Gletschern bedeckt. Nach ältern Beobachtungen beträgt seine Höhe 5448 *m*, nach Topham und Williams 5947 *m*, nach Dall 5950 *m*, nach Messungen von 1892 nur 5491 *m*. Am 31. Juli 1897 ist er zum ersten und einzigen Male unter grossen Schwierigkeiten vom Herzoge der Abruzzen bestiegen worden, wobei sich eine Höhe von 5495 *m* herausstellte. Seit etwa zwei Dezennien ist der Eliasberg von einem weiter im Hinterlande gelegenen, vielfach von ihm verdeckten Berge, dem *Mount Logan*, aus seiner ersten Stelle verdrängt worden. Bei Anlass einer Grenzregulierung zwischen Britisch

Nordamerika und Alaska wurde seine Höhe 1893 zu 5955 *m* ermittelt. Doch bald sollte auch dieser Berg seinen Platz einem noch höhern abtreten. Im Jahre 1898 entdeckte man im Alaskagebirge einen Bergriesen, den man zu Ehren des damaligen Präsidenten der Union *Mount Mac Kinley* nannte. Seine Höhe wird zu 6239 *m* angegeben. Schon vor Jahren behauptete Cook, den Gipfel des Berges erreicht zu haben. Neulich aber ist es drei kühnen Männern, Thomas Horn, Harry Karsten und Charles Mac Gongle, wirklich gelungen, die Besteigung auszuführen; sie dauerte einen Monat. Wenn in Alaska nicht noch höhere Gipfel entdeckt werden, so wäre der *Mount Mac Kinley* mit Bestimmtheit als der höchste Berg Nordamerikas zu bezeichnen; denn an andern Orten des Erdteils ist sicher kein höherer Gipfel mehr anzutreffen.

Rechnet man Mexiko zu Zentralamerika, so ist der *Pic von Orizaba* der König unter den Bergen des Isthmus. In der Südostecke des Hochlandes von Anahuac, am Rande des grossen Querbruches, erhebt sich der seit 1566 erloschene Vulkan in Gestalt einer imposanten, herrlichen Pyramide zu 5582 *m* Höhe. Die Azteken nannten ihn *Citlaltépetl* (= Sternberg), weil seine Eruptionen wie Sterne glänzten. Der Berg, der bis zu ungefähr 4300 *m* herunter mit Schnee bedeckt ist, wurde 1846 von den zwei amerikanischen Offizieren, Reynolds und Maynard zum erstenmal bestiegen, und 1877 verweilte Kaska aus Mexiko mehre Tage auf seinem Gipfel. Würde Mexiko zu Nordamerika gerechnet, so müsste der höchste Berg Zentralamerikas in dem noch wenig bekannten Innern Guatemalas gesucht werden.

Für die südliche Hälfte des amerikanischen Festlandes hatte man noch zu Alexander von Humboldts Zeiten den Chimborasso (6310 *m*) als höchsten Berg bezeichnet, ja ihn sogar an die erste Stelle unter allen Bergen der Erde gesetzt. Nun ist er aber einzig im Gebiete der südamerikanischen Anden etwa an die zwanzigste Stelle zurückgedrängt. Hier nimmt seit geraumer Zeit der *Aconcagua* den ersten Platz ein. Dieser alte, längst erloschene Vulkankegel, den man sowohl von Valparaiso und dem westlichen Meere, als auch von den Pampas aus erblickt, erhebt sich zwischen Chile und Argentinien auf argentinischem Boden und hat nach alten Angaben eine Höhe von 6970 *m*. Im Jahre 1883 hat ihn Paul Güssfeldt bis zu 6400 *m* erstiegen und seine Höhe zu 7020 *m* gefunden. Seither ist es zwei Männern, Zurbriggen und Vines, gelungen, bis zur Spitze vorzudringen und die genaue Höhe auf 7039 *m* zu bestimmen. Damit wäre einstweilen entschieden, dass der *Aconcagua* der höchste Berg von ganz Amerika ist. Bereits aber wird ihm der Rang durch einen peruanischen Gipfel, den *Huarascan*, streitig gemacht. Von jeher behaupteten die Peruaner, welche am Fusse dieses Berges wohnen, dass er der höchste der Anden sei. Trigonometrische Messungen ergaben aber bloss 6720 *m*. Da man jedoch die Genauigkeit dieser Messungen bezweifelte, wurden wiederholt Besteigungsversuche unternommen, aber stets ohne Erfolg. Erst 1908 vermochte eine Dame, die Amerikanerin Miss Annie Peck, den Nordgipfel des *Huarascan* zu erreichen. Ihre Höhenmessungen, die aber leider wegen des auf der Spitze herrschenden heftigen Sturmes nicht völlig zuverlässig sind, ergaben 7137 *m*. Damit wäre allerdings der *Aconcagua* übertroffen. Nun hat aber vom August bis November 1909 die englische Alpinistin Fanny Bullock-Workmann mit Unterstützung der peruanischen Regierung durch eine von M. de Larminat geleitete französische Kommission eine Triangulierung des ganzen Gebietes ausführen lassen, wodurch sich herausstellte, dass der

Nordgipfel des Huarascan 6650 *m*, der Südgipfel 6763 *m* hoch aufragt. Es muss somit der Aconcagua auch weiterhin als höchster Berg Südamerikas betrachtet werden.

Gegenüber den genannten Erdteilen tritt das Festland *Australien* mit seinen Bergeshöhen ganz in den Hintergrund; ja, es muss sich sogar vor dem Südpolarkontinente und der Insel Neu-Guinea bescheiden zurückziehen; denn seine höchste Erhebung, der *Mount Townsend* in der Kosciuskogruppe der australischen Alpen, erreicht bloss 2241 *m*.

Stellen wir nach dem Gesagten die Kontinente mit Rücksicht auf ihre höchsten Erhebungen zusammen, so ergibt sich merkwürdigerweise dieselbe Reihenfolge, wie nach der Flächengrösse.

Asien:	Mount Everest	8882 <i>m</i>
Amerika:	Nordamerika: Mount Mac Kinley	6239 <i>m</i>
	Mittelamerika: Pic von Orizaba	5582 <i>m</i>
	Südamerika: Aconcagua	7039 <i>m</i>
Afrika:	Kilima Ndscharo	6010 <i>m</i>
Europa:	Elbrus	5629 <i>m</i>
Australien:	Mount Townsend	2241 <i>m</i>

(Zum Teil nach „Kosmos“.)

B.

Botanische Sammlungen und Modelle.

Unter der stattlichen Anzahl der von der Firma L. Buchhold, München, herausgegebenen prächtigen Sammlungen aus dem Gehiete der Botanik sind zwei der Darstellung des Blattes gewidmet:

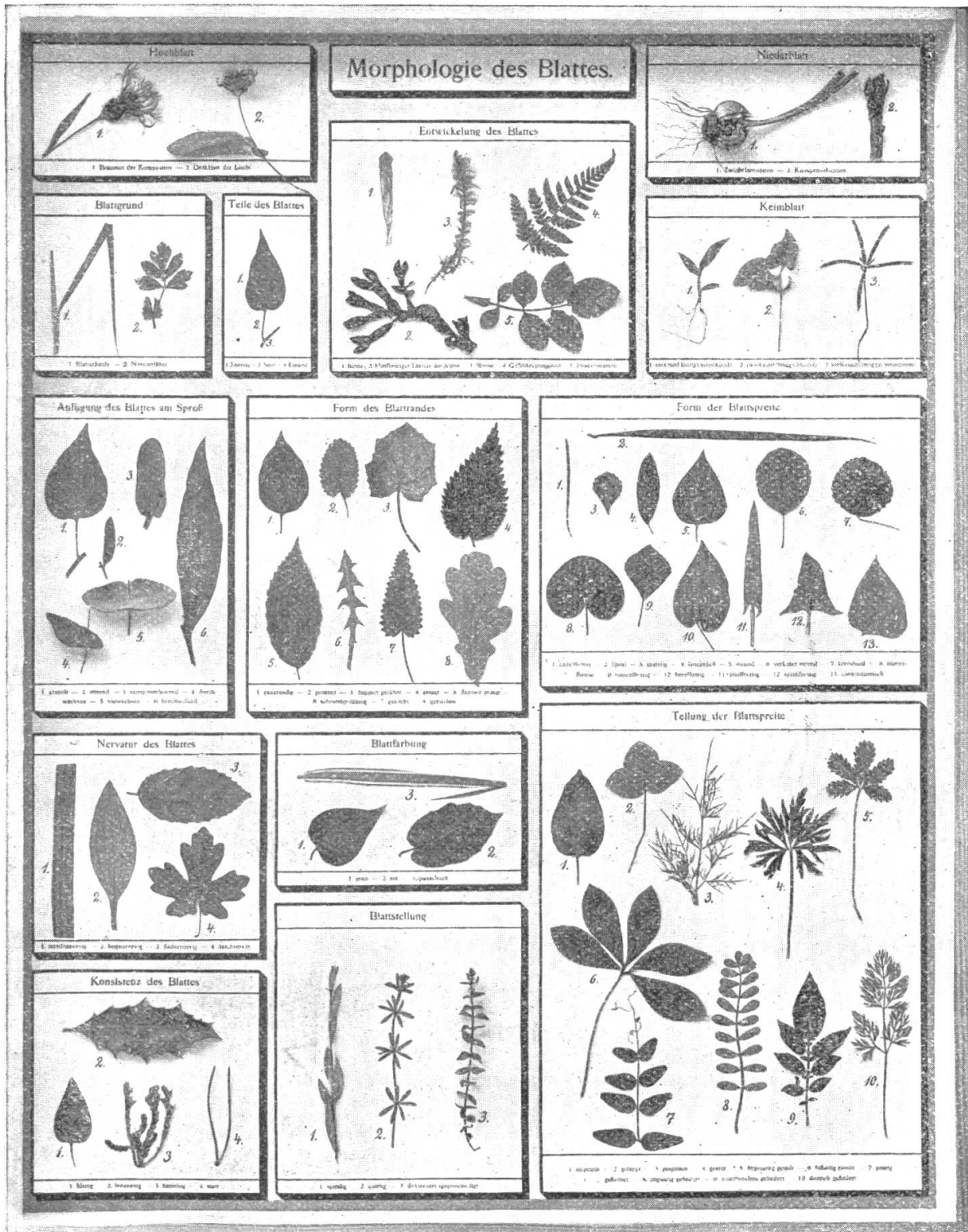
1. Morphologie des Blattes.

Diese Sammlung gibt eine Übersicht über die verschiedenen normalen Blattformen. Eine Abteilung zeigt die Entwicklung des Blattes vom fadenförmigen, grünen Thallus der *Aigen* bis zum ausgebildeten Laubblatt. In andern Abteilungen sind die verschiedenen Arten der Blätter: Hochblatt, Niederblatt, Keimblatt, zusammengestellt. Den für die Systematik wichtigen Merkmalen: Blattgrund, verschiedene Stellungsverhältnisse des Blattes, Blatt- rand, Blattspreite, Konsistenz und Färbung des Blattes ist der grösste Raum zugeteilt. Die Sammlung, welche in einem polierten Holzkasten mit Glas- deckel untergebracht ist, umfasst 65 Objekte in folgenden vierzehn Gruppen: Entwicklung des Blattes, Hochblatt, Niederblatt, Keimblatt, Teile des Blattes, Blattgrund, Anfügung des Blattes am Spross, Blattstellung, Form des Blattrandes, Form der Blattspreite, Teilung der Blattspreite, Nervatur des Blattes, Blattfarbe, Konsistenz des Blattes.

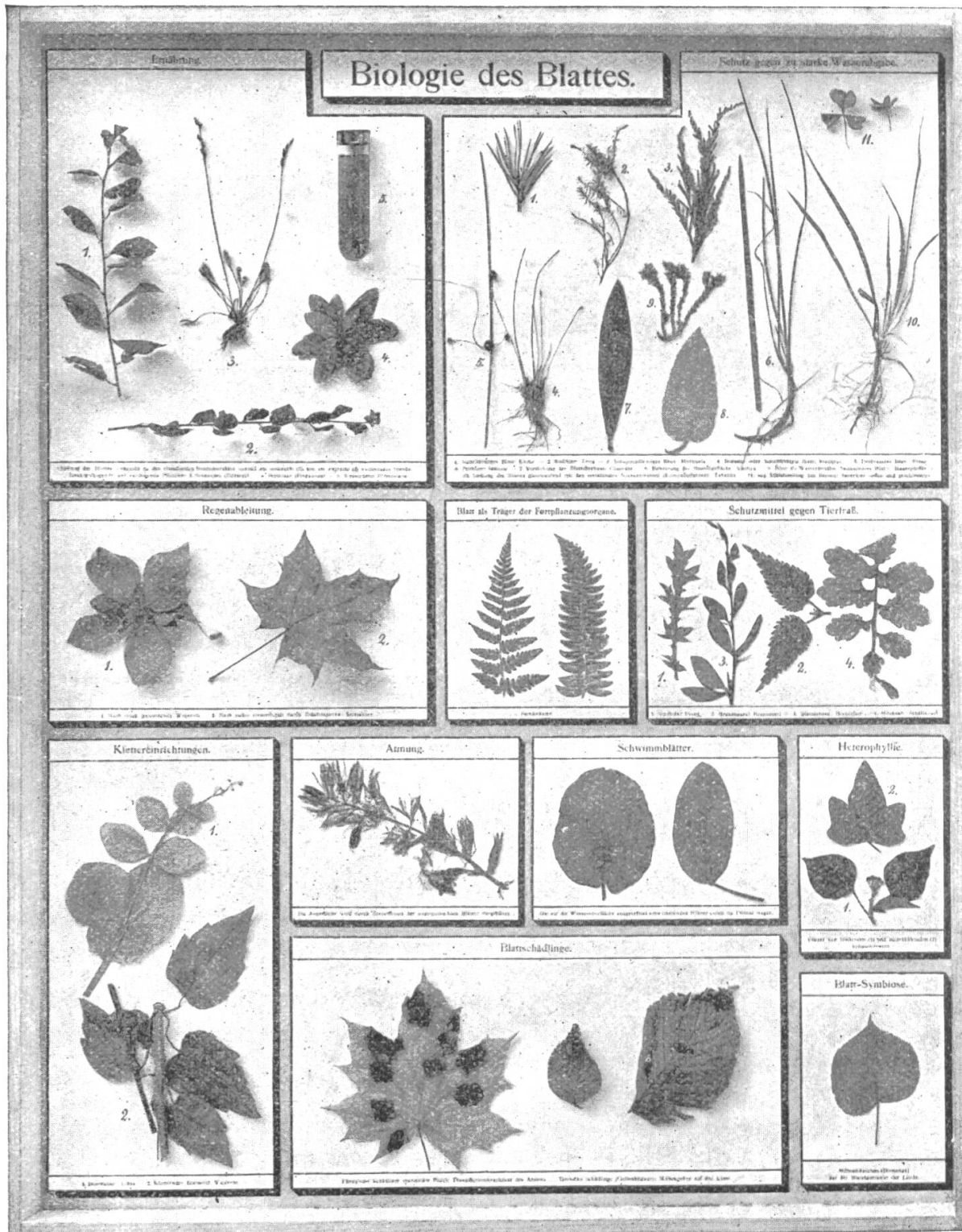
Die Objekte sind sehr sorgfältig präpariert und heben sich in wirkungs- voller Weise vom dunkeln Hintergrunde ab. Die Sammlung kann als vor- zügliches Veranschaulichungsmittel Schulen zur Anschaffung warm empfohlen werden. Sie wird nicht nur als Demonstrations-, sondern auch als Imitations- objekt ihre gute Wirkung geltend machen; denn ihr Studium ist geeignet, die Schüler anzuspornen, ähnliche Sammlungen selbst anzulegen. Erst durch diese Selbstbetätigung ziehen sie den rechten Nutzen aus der Sammlung. Der Preis beträgt 45 Fr.

2. Biologie des Blattes.

Mit dieser Sammlung soll den Forderungen des modernen, die Biologie in den Vordergrund stellenden, naturgeschichtlichen Unterrichts entsprochen werden. Die Darstellung der biologischen Verhältnisse des Blattes ist aber begreiflicher Weise bedeutend schwieriger, als die der morphologischen; trotz-



dem muss anerkannt werden, dass die reichhaltige Sammlung alles, was durch natürliche Präparate auf diesem Gebiete zur Darstellung gelangen kann, in hübscher Weise bietet. Der Kasten enthält 35 Objekte in folgenden elf Abteilungen: Ernährung (Blattstellung im Lichte, insektenfressende Pflanzen); Schutz gegen zu starke Wasserabgabe (verschiedene xerophyte Blattarten, sukkulentes Blatt, Kompasspflanzen, Schlafstellung des Blattes);



Regenablenkung (zentrifugal und zentripetal); Blatt als Träger der Fortpflanzungsorgane; Schutzmittel gegen Tierfrass (Dornen, Stacheln, Brennhaare, Milchsaft); Klettereinrichtungen (Blattranken, windender Blattstiel); Atmung; Schwimblätter; Heterophyllie; Blattschädlinge (parasitäre Pilze, Blattgallen); Blattsymbiose.

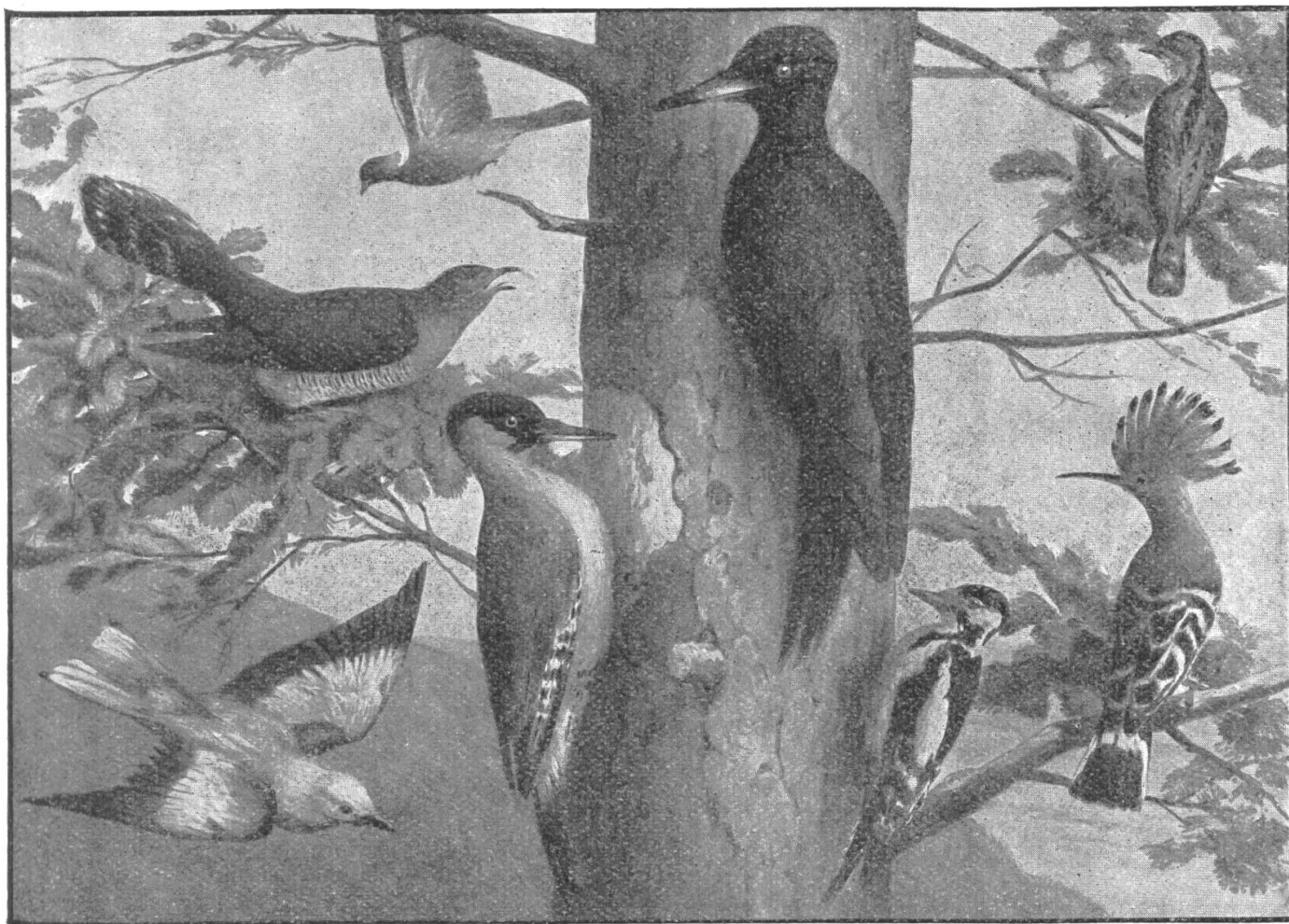
Diese Sammlung kostet ebenfalls 45 Fr.

B.

Wandtafeln zur Tierkunde.

Erste und zweite Reihe: **Nützliche Wirbeltiere.** Originale von Tiermaler W. Heubach. München. Herausgegeben vom Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde Francksche Verlagshandlung in Stuttgart. Je vier Bilder eine Reihe bildend, auf Leinwand aufgezogen Mk. 1.50 pro Bild oder zu Mk. 3.50 die vier Bilder, mit Stäben zu 4 Mk.

Vorliegendes Bilderwerk verfolgt neben der rein wissenschaftlichen Belehrung noch erzieherische Zwecke. Diese springen demjenigen, der mit



Bussard, Turmfalke, Fliegenschnapper, Star, Specht usw.

dem Stoff etwas vertrauter ist, sofort durch die Auswahl und Anordnung der zur Abbildung herbeigezogenen Arten in die Augen. Handelt es sich dabei doch durchwegs um Vertreter von Wirbeltieren, die heute noch vom Menschen vielfach falsch gewertet werden und darum von ihm ungerechte Verfolgung erdulden müssen. Bald klebt an ihnen noch ein Stück alten Aberglaubens (Eulen), bald beföhdet sie dem Eigennutz einzelner Berufsgruppen entsprungener Unverstand (Bussard, Turmfalke, Fliegenschnapper, Star, Specht usw.), oder dann wirft ihre eigenartige Lebensweise oder Körperform auf sie einen Makel (Reptilien, Fledermaus, Ziegenmelker), oder endlich reizt ihr hübsches Farbenkleid gar die Sucht, sie als Trophäe zu

besitzen (Blauracke, Pyrol, Wiedehopf); kurz, es ist keine Art darunter, die nicht fälschlicherweise im Schulbuche der Menschen steht und darum von ihm gehetzt wird. Gewiss muss ein solches Bilderwerk der Zeit willkommen sein, die den Naturschutz auf ihre Fahne schreibt. In Schulen und Vereinen bietet es vorzügliche Anknüpfungspunkte für derartige Belehrungen.

Aber auch den künstlerischen Anforderungen, die man an ein solches Unternehmen stellen muss, wird es in hohem Masse gerecht. Die Gruppierungen sind sehr schön durchgeführt und sind voller Leben und Natürlich-



Blauracke, Pyrol, Wiedehopf.

keit, da sie die Arten an den Orten ihres Lieblingsaufenthaltes zu kleinern Lebensgemeinschaften zusammenstellen. Die Reproduktion der Farben ist allenthalben da, wo es sich um Kontrastfarben handelt, recht gut, und wenn da und dort stumpfe, ineinander übergehende Deckfarbenkomplexe, die für die Art charakteristisch sind, zu wünschen lassen, so soll das in Berücksichtigung der Schwierigkeiten, die bei diesem Herstellungsverfahren einer tadellosen Wiedergabe entgegenstehen, durchaus kein Vorwurf sein. Wir wünschen dem Werk die weiteste Verbreitung und möchten seine Anschaffung den Schulen sehr empfehlen, auf dass ein Geschlecht erzogen werde, das seinen Mitgeschöpfen in Feld und Flur die richtige Wertung und die nötige Achtung entgegenbringt.

A. G.

Aus dem Pestalozzianum.

Lokal. Die Besucher des Pestalozzianums werden auf folgende neu ausgestellten Objekte aufmerksam gemacht:

1. *Modellierarbeiten* einer Knabenvolksschule in Hamburg. Lehrer: Hr. Alb. Othmer.
2. *Modellierarbeiten* des Wilhelm-Gymnasiums in Hamburg. Lehrer: Hr. Fr. Müller.
3. *Interpunktions-Tabellen* von A. Straumann, Olten. Neue Auflage.
4. *Übungsbeispiele* für „f“, „s“, „ff“, „ß“; Tabelle von A. Straumann.
5. *Karte von Mittel-Europa* von F. Bamberg.
6. *Photoglob*, Neue Serie photographischer Ansichten aus Italien (Postkartenformat). — Diese farbenschönen, exakt ausgeführten Bilder sind trotz ihrer Kleinheit ganz vorzügliche Veranschaulichungsmittel für den geographischen Unterricht. Die Ausstellung in leichten Wechselrähmchen zeigt, in welcher Weise sie am zweckmässigsten zur Verwendung gelangen können.
7. *Hygienische Ausstellung Schwedens* am Kongress in Paris. (Von nächster Woche an).

Neue Bücher — Bibliothek.¹⁾

Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.

- | | |
|---|--|
| * <i>Andrews, E. A.</i> Short History of English Literature. (VII. 1497.) | * <i>Finkh, Ludw.</i> , Rapunzel. (VII. 1. 35.) |
| * <i>Badischer Lehrerverein.</i> Denkschrift zum Elementarunterrichtsgesetz. — | * <i>Fouqués</i> Werke Teilen. (VII. 1506.) |
| * <i>Berger, J.</i> Die Vokale der Mundarten des St. Galler Rheintales. (II B. 921.) | * <i>Francillon, Cyp.</i> Un mois en France. (VII. 1488.) |
| * <i>Bertsch, A.</i> Strall Hartmann. (VII. 1508.) | * <i>Heinemann, K.</i> Die deutsche Dichtung. (VII. 1507.) |
| * <i>Beyer, A.</i> Volkserzieher, bildet Menschen. (VII. 1499.) | * <i>Hepp.</i> Die Selbstregierung der Schüler. (II H. 781.) |
| * <i>Blochmann, Reinh.</i> Luft, Licht, Wasser, Wärme. (VII. 3. 5.) | * <i>Hunziker, O., und Wachter, R.</i> Geschichte der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft. (VII. 1495.) |
| * <i>Bollinger-Auer.</i> Adolf Spiess, sein Leben usw. (II B. 922.) | * <i>Jessen, C. C.</i> L'Hygiène hors de l'Ecole en Danemark. |
| * <i>Brunner, F. J.</i> Bayrisch Land und Volk in Wort und Bild. (VII. 1498.) | * <i>Jahrbuch</i> der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. — 1908 und 1909. |
| * <i>Brodbeck, K. A.</i> Schweiz. Rechtslexikon. III. (Zivilgesetz.) | * <i>Statistisches Jahrbuch</i> der Schweiz. 1909. (L. Z. 1.) |
| * <i>Clausnitzer, Ed., Dr.</i> Staats- und Volkswirtschaftslehre. (VII. 1487.) — Volkswirtschaftliche Belehrungen. (II C. 177.) | * <i>Langermann, Joh.</i> Der Erziehungsstaat. (II. L. 460.) |
| * <i>Elssner, Karl.</i> Aufgaben für Zeichnen und Werkthätigkeit. | * <i>Lazarus, Nahida.</i> Ein deutscher Professor in der Schweiz. (VII. 1502.) |
| * <i>Ernst, Otto.</i> Gesund und frohen Mutes. (VII. 1505.) | * <i>Leuthold, R.</i> Die Selbstherstellung alkoholfreier Obst- und Beerensäfte. |
| * <i>Fawer, Em.,</i> Jugend-Kriminalität und Strafrechtsreform. (VII. 1494.) | * <i>Löb, W.</i> Einführung in die chemische Wissenschaft. (VII. 3. 264.) |
| | * <i>Mecke, Hanna.</i> Fröbels Ideen. |
| | * <i>Meier, Marg.</i> Zur Psychologie des Kindermordes. (II. M. 648.) |

- | | |
|--|--|
| <p>*<i>Neesen, F.</i> Hörbare-Sichtbare-Elektrische Röntgen-Strahlen.</p> <p>*<i>Pillet, F.</i> Unification des signes dans le dessin.</p> <p>*<i>Päd. Klassiker.</i> Levanca von P. Fr. Richter. (I. B. 328 z.)
— Lockes Gedanken über Erziehung. (I. B. 328.)</p> <p>*<i>Redecker, H., und Pütz, W.</i> Der Gesinnungsunterricht im I. und II. Schuljahr. (VII. 1492.)</p> <p>*<i>Sachs, H.</i> Bau und Tätigkeit des menschlichen Körpers. (VII. 3. 32.)</p> <p>*<i>Schaub, Gottfried.</i> Die Arbeit. (VII. 1503.)</p> <p>*<i>Scherer, W.</i> Geschichte der deutschen Literatur. 4. Aufl. (VII. 1493.)</p> <p>*<i>Schilling, M.</i> Wesen und Aufgabe der staatsbürgerlichen Erziehung. (II. P. 345.)</p> | <p>*<i>Schultze, Siegm.</i> Charakterbildung, Gymnasium und Staat. (II. S. 1379.)</p> <p>*<i>Spencer, H.</i> Erziehung. (VII. 1511.)</p> <p>*<i>Steger, A.</i> Lebensbilder aus der deutschen Literatur. (VII. 1489.)</p> <p>*<i>Stern, Maurice R.</i> Wilhelm Jordan. (VII. 1501.)</p> <p>*<i>Tögel, C.</i> Notwendigkeit einer pädagogischen Fakultät. (II. P. 345.)</p> <p>*<i>Völlker, T. A.</i> Wegweiser durch das Lesebuch. (VII. 1504.)</p> <p>*<i>Wedding, H.</i> Das Eisenhüttenwesen. (VII. 3. 20.)</p> <p>*<i>Witkowski, G.</i> Drama des 19. Jahrhunderts. (VII. 3. 51.)</p> <p>*<i>Zenz, W., Dr.</i> Geschichte der Pädagogik. (VII. 1490.)
— Geschichte der Erziehung und des Unterrichts. (VII. 1491.)</p> |
|--|--|

S a m m l u n g e n.

- | | |
|--|---|
| <p>*<i>Bunte Jugendbücher.</i> Nr. 2, 4, 7, 8, 10, 11, 14.</p> <p>*<i>Heim, Sophie.</i> Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache. 6. Aufl.</p> <p>*<i>Höft, Gust.</i> Englische Serien, I und II.
— Französische Serien, I.
— Books for the Young. 1.
— Die Serien-Methode.</p> <p>*<i>Hoversholm - Gjösteen.</i> Handbok i Fysik.</p> <p>*<i>John, G.</i> Schulchemie, kleine und grosse Ausgabe.</p> <p>*<i>Knocke, H.</i> Schlag mich auf! (Englische Grammatik).</p> <p>*<i>Kossag, G.</i> Turnfahrten und Turnerreisen.</p> <p>*<i>Neubauer, Friedr.</i> Geschichtliches Lesebuch.</p> <p>*<i>Ohlert, A.</i> Umformungen im fremdsprachlichen Unterricht.</p> | <p>*<i>Ohlert und John.</i> Schulgrammatik zur englischen Sprache.
— Englisches Lesebuch.</p> <p>*<i>Rossow, C.</i> Turnfahrtsspiele.</p> <p>*<i>Schindler, C.</i> Choix de poésies françaises.</p> <p>*<i>Schmidt, F.</i> Hansa Reader.</p> <p>*<i>Schwieker, A.</i> Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache. Ausgabe A und B.</p> <p>*<i>Seyfert, Bernh.</i> Geschichtsbuch für Anfänger.</p> <p>*<i>Sturm, G.</i> Anschauungsunterricht.</p> <p>*<i>Völckers, G.</i> Wetterkunde.</p> <p>*<i>Vorbrodt, W.</i> Dispositionen und Themen zu deutschen Aufsätzen.</p> <p><i>Wilck, E.</i> Rechnen der Volksschule. (2).</p> |
|--|---|

Verein für das Pestalozzianum.

Als neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten: Nr. 110. Hr. J. Moser, Lehrer, Derendingen, Solothurn; 111. Frä. Amélie Curti, Zürich; 112. Frä. J. Karrer, Lehrerin, Zürich V; 113. Hr. A. Hauser, Lehrer, Örlikon, Zürich; 114. Frä. Ida Wachter, Sekundarlehrerin, Zollikon, Zürich; 115. Hr. J. Baggenstoss, Lehrer, Wülflingen, Zürich; 116. Hr. A. Wegmann, Lehrer, Winterberg-Lindau, Zürich; 117. Hr. Dr. F. Enderlin, Lehrer

¹⁾ Die mit * bezeichneten Bücher sind Schenkungen und werden hier aufs wärmste verdankt.

(Koch). — Der Handel als Kulturträger (Schnass). — Deutschlands Weltstellung (Wedekind). — Etwas aus der Satzlehre (Nohl). — Pädagogische Bildnisse (C. Ziegler).

Das Schulzimmer. Nr. 2. Die Mobiliarausstattung einer neuen Volksschule in Hamburg (Kämpe). — Zum gegenwärtigen Stand der Schulbankhygiene (Dr. J. Moses). — Die deutschen Musterschulräume auf der Weltausstellung in Brüssel 1910 (P. J. Müller). — Öffentliche Spielplätze und Zentralturnhallen. — Die deutsche Unterrichtsausstellung in Brüssel. — Mehr Linkskultur.

Der Säemann. Nr. 9. Dem zweiten deutschen Jugendgerichtstage. — Die Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlung im Strafverfahren gegen Jugendliche (A. Rupprecht). — Zur Kenntnis der Psyche des jugendlichen Verbrechers (Dr. med. Helene Friederike Stelzner). — Die Behandlung der jugendlichen Bettler und Landstreicher (Dr. W. Polligkeit). — Erziehungsgrundsätze und Ausbildung des Erziehungspersonals in der Fürsorgeerziehung (Dr. H. W. Gruhle). — Nationale Jugendvorträge (Dr. A. Kressmann). — Kritische Beiträge zur Gassenliteratur (A. Penkert). — Das künstlerische Bild als pädagogisches Problem (L. Praehauser). — Mitteilungen.

Deutsche Rundschau für Geographie. XXXIII. Jahrgang Wien, A. Hartleben; 12 Hefte, Fr. 18. — Nr. 1. Die Einwandererfrage in den Vereinigten Staaten von Amerika (Dr. H. Heiderich). — Der Ausbruch des Ätna vom 23. März 1910 (Dr. E. Hauslik). — Syrische Städtebilder (M. Holzmann). — Binnenschiffahrtswege in den Vereinigten Staaten von Amerika, mit einer Karte (H. Fehlinger). — Astronomische und mathematische Geographie. — Physikalische Geographie. — Tier- und Pflanzengeographie. — Historische Geographie. — Kulturgeographie.

Schauen und Schaffen. Nr. 18. Das dreidimensionale Darstellen der Formenschönen in allgemeine bildende Schulen (O. Seinig). — Rundschau. —

Der Pilzfreund. Nr. 6. Schwamm-Lied (J. G. Z.). — Einiges über den Stein-Löcherpilz (Dr. Brunner). — Pilzzucht (F. Skowronnek). — Das Einreihen der Pilze in ihre Familie (J. Rothmayr). — Zum Kapitel Pilzvergiftungen. — Bestimmungstabellen. — Das Bestimmen der Pilze nach der Farbe der Unterseite des Hutes (J. Rothmayr). — Die Pilzausstellung in Frankfurt. — Eine Versammlung von Pilzfreunden. — Vom Pilz- und Büchermarkt. — Pilzliches Allerlei. Essbare und schädliche Pilze in Wort und Bild.

Zeitschrift für das Realschulwesen. Nr. 8. Über den Bildungswert des neusprachlichen Unterrichts (Dr. M. Lederer). — Physikalische Schülerübungen an den österreichischen Mittelschulen (Dr. J. Dinkhauser). — Gymnasial- und Realbildung auf den Universitäten Preussens. Wintersemester 1908/1909. — Gehalt, Pflichtstundenzahl und Ruhegehalt an den reichsdeutschen und an den österreichischen höheren Lehranstalten.

Wissen und Leben. Nr. 24. Die Fremdenfrage (Dr. C. A. Schmid). — Caesar Imperator (K. Falke). — Konzentration (E. Bovet). — Plaudereien über England (F. G. Zimmermann). — Kirchliche Autorität oder wissenschaftliche Freiheit (Dr. K. Oetker).

IV. Jahrgang: Nr. 1. Zum vierten Jahrgang. — Der neue Mensch (E. von Bodman). — Henry Bordeaux (M. E. H. Hochstaetter). — Josef Kainz (K. Falke). — Le Régionalisme littéraire en France (G. Golay). — Kirchliche Autorität oder wissenschaftliche Freiheit (Dr. K. Oetker).

Kosmos. Nr. 9. Flugorgane der Pflanzen (Th. E. Mickel). — Vom Steinadler (Dr. K. Floericke). — Moderne Dermoplastik (Dr. H. Weigold). — Wie misst man Entfernungen im Weltenraum (Dr. Grosse). — Schutz vor Panik (Dr. C. Rorbach). — Bakteriologie und Küche (M. May). — Der Zusammenhang der Materie (P. Altpeter). — Vermischtes. — Kinematographische Umschau. — Über die Bedeutung der Naturphotographie (W. W. Lynkeus). —

Monatsschrift für den elementaren naturwissenschaftlichen Unterricht. Nr. 9. Einführung in die Kristallographie mit Hilfe von Platinmodellen (Dr. J. Ruska). — Eine Anregung für den botanischen Unterricht (V. Kindermann). — Die Schuppenwurz, eine zu wenig gekannte Pflanze (H. Kirchmayr). — Analogien zwischen Elektrizität und Wärme (W. Weiler). — Wie man eine Minenentzündung experimentell vorführt (M. Gerlach). — Die Theorie der flüssigen Kristalle in der Schule (P. Metzner).

Nr. 10. Der Einfluss der Pflanzen auf den Boden (N. Roestel). — Mikroskopische Betrachtungen zur Einführung in das Leben der Zelle (H. Brederke). — Der Vergleich im naturgeschichtlichen Unterricht (E. Hassenpflug). — Savery's Dampfmaschine (Th. Reinfurth). — Die Spritzflasche als „Bierdruckapparat“ (M. Gerlach). — Ein Sonnenstandmesser (K. Köhler). — Anleitung zur Anfertigung einfacher physikalischer Apparate (E. Schreiner). —

Zeitschrift für Schulgeographie. No. 11. Lauf und Bedeutung der wichtigsten Verkehrsstrassen Süddeutschlands (G. Weber). — Das Kali. Eine geologische und volkswirtschaftliche Studie (E. Kaiser). — Umschau.

Revue pédagogique. No. 7. L'école sur mesure (Ch. Chabot). — Anciens et modernes dans l'enseignement secondaire (F. Vial). — Que nous enseigne Molière dans les „Précieuses ridicules“ et les „Femmes savantes“ ? (H. Potez). — Lettres de Pécaut à Gréard (F. Hémon). — Le monument de Pasteur à l'École normales supérieure.

No. 8. L'esprit critique et le respect (M. Bellin). — Berthelot philosophe et éducateur (L. Poincaré). — La langue internationale. Langues artificielles et langues naturelles (A. Dauzat). — Un écrivain de demain: Paolo Arcari (L. Hazard). — Deux projets de loi sur l'instruction primaire en Italie (Ch. Dejob). — Une page d'histoire.

The Practical Teacher. No. 3. The Practical Movement and Our Technical Scholarships. — The Organisation of Juvenile Employment (J. Perkins). — Experiments in Dramatic History (F. E. Melton). — The Supply of Teachers (A. Croft). — Our Art and Handwork Section. — Far and Near. — A New Course of Practical and Constructive Work (A. R. Pickles). — Papers for Teachers of Infants. — Modern Science Notes (J. G. Mc Ihtosh). — Practical Notes on School Gardening for September (B. Cook). — Natur Study in Nottinghamshire. — Our Query Column. — Our Needlework Column.

Deutsche Alpenzeitung. Nr. 8. Die Alpen in der Kunst (J. A. Lux). — Die Lienzer Dolomiten (K. Schöttner). — Die Reisegefährtin (A. Blum-Erhard). — Altes und Neues von Ragaz und seiner Umgebung (E. V. Tobler). — Der Wald und seine Hygiene (Dr. E. O. Rasser). — Kunst (Dr. G. J. Wolf). — Eine Aufgabe der alpinen Fremdenverkehrsvereine (L. Praehauser). — Kunstblätter: Ragaz gegen den Alvier (Gebr. Wehrli, Kilchberg). — Die beiden Wildsender, der Seekofel, die Seen und die Karlsbader Hütte im Laserz (K. Schöttner).

Nr. 9. Im Hochgewitter am Stabeler Turm (F. X. Endres). — Die Figur im alpinen Bild (Dr. E. Gmelin). — Das Zillertaler Bauernhaus (H. Steinach). — Wanderungen im Chiemseegebiet (Dr. A. Dessauer). — Vom Wallensee und seiner Umgebung (E. V. Tobler). — Der Glückspilz (F. Wichmann). — Ein Beitrag zum Hüttenwesen (Olly Karbach). — Zwei Nekrologe (Dr. G. J. Wolf). — Kunstblätter: Obstalden (H. Meister, Zürich). — Bayerische Vorgebirgslandschaft (K. Haider, Schliersee).

Musik für Alle. Nr. 12. Paul Lincke Heft: „Donnerwetter — tadellos“. — „Madame Inkognito.“ — „Glühwürmchen-Idyll“. — „Geh'n wir noch ins Café“. — „Gustav, Gustav, ärgere dich nicht!“ — Luna-Walzer. — Jahrmarktsrummel.

Internationale Zeitschrift für kaufmännisches Unterrichtswesen. Bd. 18. Vor- und Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses. — Internationaler Wirtschaftskurs in Wien. — L'Enseignement commercial en Belgique, en Hongrie, en Suisse. — Jahresberichte usw.

Der Türmer. Nr. 12. Russisch-japanische Freundschaft und deutsch-russische Feindschaft (O. Corbach). — Oberlin (F. Lienhard). — Die grundsätzliche Bedeutung der Familienbäder (E. Heyck). — Paule (M. R. Fischer). — Sechs Jahre Chef der Reichskanzlei (H. v. Petersdorff). — Der Urquell der Lebensanschauungen Schopenhauers und Nietzsches (B. Münz). — Für die Ewigkeit oder in der Ewigkeit? — Johann Gottfried Seume und „Die Wahrheit über den ‚Menschenschacher‘ der hessischen Landgrafen“ (O. Popp). — Türmers Tagebuch. — Vom künstlerischen Schaffen (R. Oehler). — Marie von Ebner-Eschenbach (K. Storck). — Über die bildende Kunst unserer Tage (Bender). — Eduard von Steinle (K. Storck). — Paul Thumann (K. St.). Musikphantome (Dr. R. Hennig). — Vogelgesang und Kunstmusik. — Kunst und Geschäft (K. Eichhorn). — Neue Keramik (F. P.). — Neues aus dem Vereine zum Schutz der Kinder (Marie Sprengel). — Redekunst (Civis). — Kunstbeilagen — Notenbeilagen.

XIII. Jahrgang. Nr. 1. Die moderne Moral und ihre Folgen (Kuhaupt). — Zwei Menschen (R. Voss). — Zentrum und Katholizismus (O. Corbach). — Saraj (A. J. Cüppers). — Bildungsfragen (Dr. Juliusburger). — Der liebe Gott (M. Torno). — Wie ich meinen Trotzkopf „zähme“ (E. Mücke). — Wie man Sozialdemokrat wird (Dr. R. Bahr). — Vom Berliner Weltkongress für freies Christentum und religiösen Fortschritt (K. A. Busch). — Der Ibiza hund (Dr. F. Knauer). — Altrömische Geschichte auf deutschen Schulen (Dr. L. Gurlitt). — Moderne Völkerwanderungen (A. Michel). — Eine alte Frau über moderne Frauenrechte (A. Decker). — Die Zukunft des jungen Offiziers (Liebscher). — Türmers Tagebuch: Aber, Majestät — ? Das Amt des Kritikers (Marie Diers). — Weltliteratur (K. Storck). — Literarische Verschollenheit (M. J. Wolff). — Die Rhythmik der Szene (K. Storck). — Wagner und Hebbel (E. Kloss). — Kunsterziehung und Museen (Berth. Haendecke). — Alpenbilder (K. Storck). — Wagnerianer und Brahmsianer (M. v. Leinburg). — Eine veränderte musikalische Hörweise?! (K. Storck). — Joseph Reiter (K. Stork). — Auf der Warte. — Kunstbeilagen. — Notenbeilage.
